

Informationen aus Europa, Bund, Ländern, Unternehmen, Vereinen und Verbänden

BAGSO:

Stellungnahme zum Referentenentwurf Suizidpräventionsgesetz- es braucht flächendeckende Hilfsangebote

In Deutschland sterben jedes Jahr mehr als 10.000 Menschen durch Suizid, besonders gefährdet sind Menschen im hohen Lebensalter. Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen begrüßt deshalb die Pläne der Bundesregierung zur Stärkung der nationalen Suizidprävention, die sie zusammen mit anderen Verbänden seit Langem fordert. Ziel des Gesetzesvorhabens ist es, die Prävention von Suizidversuchen und Suiziden durch Information, Aufklärung, Forschung und Unterstützung von Menschen in Krisensituationen zu stärken. In ihrer Stellungnahme hebt die BAGSO positiv hervor, dass Menschen in der letzten Lebensphase im Referentenentwurf als eine zentrale Zielgruppe der Suizidprävention anerkannt werden.

Die BAGSO mahnt an, dass neben Beratungsstellen auch die notwendigen Hilfsangebote für Menschen im hohen Lebensalter flächendeckend verfügbar sein müssen. Der Ausbau von Hospizen, palliativmedizinischer Versorgung sowie psychiatrischen und psychotherapeutischen Angeboten ist Voraussetzung für das Gelingen einer wirksamen Suizidprävention im Alter. Auch Angeboten der kommunalen Altenhilfe kommt hier eine wichtige Aufgabe zu. Seit Langem warnen Fachleute, dass eine auskömmliche Finanzierung vieler bestehender Unterstützungsangebote fehlt.

Die BAGSO drängt in ihrer Stellungnahme zudem auf eine Neuregelung der Suizidassistenz, die nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts im Jahr 2020 nötig geworden ist. Sie appelliert an die Bundesregierung, das Verfahren für einen freiverantwortlichen Suizid und die Hilfe durch Dritte möglichst bald im Rahmen der Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts klar zu regeln. In dem aktuellen Gesetzesvorhaben werden Fragen der Suizidassistenz lediglich implizit geregelt. So nimmt der Gesetzentwurf eine theoretische Unterscheidung zwischen „Menschen mit Suizidgedanken“ und „Sterbewilligen“ vor, die in der Praxis äußerst schwierig ist. Dynamik und Stabilität – also Langfristigkeit – des Sterbewunsches finden dabei keine angemessene Berücksichtigung, was aus Sicht der BAGSO ein wesentlicher Mangel ist.

https://www.bagso.de/fileadmin/user_upload/bagso/06_Veroeffentlichungen/2026/Suizidpraevention_Referententwurf_BMG_Stellungnahme_BAGSO_260728.pdf

DigitalPakt Alter:

Neue Erfahrungsorte starten bundesweit

Der DigitalPakt Alter baut sein bundesweites Netzwerk weiter aus: 50 neu ausgewählte Erfahrungsorte unterstützen ältere Menschen beim Umgang mit digitalen Anwendungen. Gefördert werden sie im Rahmen aktuelle Förderprogramme für ländliche und städtische Räume. Sowohl die Commerzbank-Stiftung als auch Uber stellen dafür 50.000 € für jeweils 25 Erfahrungsorte zur Verfügung.

Die Erfahrungsorte sind wohnortnahe Anlaufstellen, in denen Ältere niedrigschwellige Unterstützung bei digitalen Fragen erhalten – etwa zur Nutzung von Smartphones, Online-Diensten oder digitalen Verwaltungsangeboten. Ziel ist es, Berührungspunkte abzubauen, Kompetenzen zu stärken und die selbstbestimmte Teilhabe im Alltag zu fördern.

Die geförderten Erfahrungsorte erhalten neben finanziellen Mitteln auch Zugang zu Schulungen, Materialien, fachlicher Begleitung und einem aktiven Netzwerk. Ziel ist es, nachhaltige Strukturen aufzubauen, die eine verlässliche Unterstützung älterer Menschen langfristig sichern.

Mit dem Start der neuen Erfahrungsorte wächst das Netzwerk des DigitalPakt Alter auf 365 Initiativen und trägt dazu bei, digitale Teilhabe bundesweit alltagsnah, barrierearm und nachhaltig zu stärken.

www.digitalpakt-alter.de

Initiative Zukunftshandeln MV:

Großes Austauschforum des Landesprogramms MV tut was

Im Programm MV tut was. entstehen neue Impulse für Teilhabe und Klimaschutz vor Ort. Das Programm macht Engagement und gute Beispiele sichtbar, unterstützt Menschen im ländlichen Raum und fördert Teilhabe. Für ein zukunftsfähiges Miteinander in der Region.

Am 26. August 2026 findet von 15.30 – 20.00 Uhr im Solitär in Parchim ein Austauschforum des Landesprogramms MV tut was statt, Gleichzeitig wird die Preisverleihung des Wettbewerbs Gutes.Klima.Machen. stattfinden. Diese wird in diesem Jahr erweitert zum großen Community-Event! Alle Mitwirkenden und Beteiligten am Programm MV tut was. sind herzlich eingeladen sowie natürlich alle anderen Menschen in MV, die Interesse an der Gestaltung von Klimaschutz, Lebensqualität, Regionalentwicklung und Teilhabe im ländlichen Raum haben.

<https://www.zukunftshandeln-mv.de/mv-tut-was>

Land M-V:

Einblick in den Pflegealltag: Ministerin Drese absolviert Frühschicht und mahnt Reformen an

Sozial- und Gesundheitsministerin Stefanie Drese hat am 29. Juli die Frühschicht des ambulanten Pflegedienstes Ostsee Ambulanz im Rostocker Westen begleitet. Dabei erhielt sie einen unmittelbaren Einblick in den Arbeitsalltag der Pflegekräfte.

Hier ist deutlich geworden, dass die Pflege zunehmend unter Druck steht. So stellen der steigende Pflegebedarf infolge des in Mecklenburg-Vorpommern schon weit vorangeschrittenen demografischen Wandels, der anhaltende Fachkräftemangel, teils lange Anfahrtswege und auch der anhaltend hohe bürokratische Aufwand den ambulanten Pflegebereich zunehmend vor große Herausforderungen.

Die Beschäftigten wünschen sich vor allem mehr Zeit für die Menschen und weniger wertvolle Minuten für Papierarbeit. Ziel muss es sein, die Rahmenbedingungen langfristig so zu verbessern, dass Pflegekräfte ihre Kompetenz dort einsetzen können, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Nämlich bei den Patientinnen und Patienten.

Vor diesem Hintergrund hat Frau Drese mit den Mitarbeitenden auch über die anstehende Pflegereform des Bundes gesprochen. Diese ist unter anderem nach deutlicher Kritik aus den Ländern, darunter auch aus Mecklenburg-Vorpommern, auf den Herbst verschoben worden.

Zu den bereits bekannt gewordenen Überlegungen aus dem Bundesgesundheitsministerium zum Pflegeeneuordnungsgesetz (PNOG) äußerte sie sich jedoch kritisch. „Was wir bisher sehen, ist ein bloßes Stopfen von Haushaltslöchern mit erheblichen Mehrbelastungen für die Pflegebedürftigen. Dass die Schwächsten die Zeche zahlen sollen, kann und darf nicht das Ziel der Reform sein“, bekräftigte Drese ihre Hoffnungen auch in Richtung des neuen Bundesgesundheitsministers Carsten Linnemann.

Auch mit Blick auf den ambulanten Pflegebereich hätte der bisher bekannte Gesetzesentwurf negative Auswirkungen. „Die im PNOG enthaltene Aussetzung zentraler Regelungen zur tariflichen Entlohnung und deren Refinanzierung in der Pflege steht unserem Ziel entgegen, den Pflegeberuf attraktiv zu gestalten und Fachkräfte angemessen für die Arbeit zu entlohnen, die sie am Patienten und für die Gesellschaft insgesamt leisten“, so die Ministerin.

Meilenstein für die Ehrenamtskarte MV: 15.000ste Karte geht an die Seenplatte

Nach der Einführung der landesweiten Ehrenamtskarte im Jahr 2020 ist jetzt die nunmehr 15.000 Bonuskarte für besonders ehrenamtlich Engagierte ausgegeben worden.

Dazu gehört auch Mario Kuntzsch aus Hinrichshagen, der die 15.000 Karte nach der Nominierung durch die Bürgermeisterin des Ortes erhalten hat. Er gehört zu einer zehnköpfigen Gruppe, die sich bereits vor vielen Jahren zusammengefunden hat und mit viel Herzblut die Pflege und Gestaltung des Dorfplatzes samt Radlerrast übernimmt. So lädt der Dorfmittelpunkt immer zum gemütlichen Verweilen ein.

Mit der Karte erhalten engagierte Bürgerinnen und Bürger zahlreiche Vergünstigungen bei mittlerweile vielen Akzeptanzstellen in Mecklenburg-Vorpommern.

Zusätzlich arbeitet das Land daran, ehrenamtlich Interessierte noch leichter mit Vereinen und Verbänden zusammenzubringen. Dabei helfen die MitMachZentralen beziehungsweise Freiwilligenagenturen vor Ort. In Zukunft soll es aber auch digitaler werden, darum wird ein Engagementportal für Mecklenburg-Vorpommern aufgebaut. Wer also selbst aktiv werden möchte oder Mitstreiter sucht, kann sich und seine Bedarfe bereits jetzt unter <https://freiwilligendatenbank.aktion-mensch.de/admin/login> registrieren. Eine Anleitung steht auf den Seiten des Sozialministeriums zur Verfügung.

Wer mehr über die Ehrenamtskarte, ihre Voraussetzungen und die damit gewährten Vorteile erfahren möchte, findet hingegen alle Informationen unter <https://www.ehrenamtskarte-mv.de/>

Seniorenbüro Schwerin:

sucht neue Mitstreiter für ehrenamtliche Projekte und landesweite Qualifizierung

In vielen gesellschaftlichen Bereichen wächst der Bedarf an Engagierten, die Verantwortung übernehmen und Projekte mitgestalten. Ob Organisation von Veranstaltungen, Mentoring, Unterstützung bei sozialen Projekten oder Mitwirkung an kulturellen und gemeinnützigen Initiativen – die Möglichkeiten des Engagements sind vielfältig. Das

Seniorenbüro Schwerin sucht deshalb ältere Menschen, die sich für das Ehrenamt qualifizieren möchten und besonders eigene Ideen einbringen und Projekte eigenverantwortlich initiieren, organisieren und leiten. Im Rahmen des geförderten Landesprojektes in Mecklenburg – Vorpommern „Weiterbildung älterer Menschen für bürgerschaftliches Engagement als seniorTrainerin sowie deren fachliche Begleitung durch Agenturen“ können sich Ruheständler zum seniorTrainer oder zur seniorTrainerin qualifizieren. Zur seniorTrainerin - Qualifizierung mit Abschlusszertifikat gehören sowohl ein neuntägiger Grundkurs als auch zusätzliche Weiterbildungsveranstaltungen, die durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport des Landes MV gefördert werden. Die Qualifizierung ist eine gute Gelegenheit, zusätzlich neue Kompetenzen zu erwerben, u. a. bei der Konzipierung von Projekten, bei der Beschaffung von Fördermitteln, in der Öffentlichkeitsarbeit etc. In der Gruppe von 20 Teilnehmenden aus ganz Mecklenburg-Vorpommern gibt es auch Zeit für Gespräche und Erfahrungsaustausch. Das Seniorenbüro Schwerin, als eine von sechs Agenturen im Landesprojekt, begleitet die seniorTrainerinnen nach der Qualifizierung fachlich in der ehrenamtlichen Tätigkeit. seniorTrainerin kann jeder werden, der aus dem Berufsleben ausgeschieden ist und sein im Leben erworbenes Expertenwissen auch im Alter für andere nutzbar machen möchte und das ganz aktiv. Sie beraten Initiativen, entwickeln eigene Projekte und Angebote in den unterschiedlichen Bereichen, greifen aktuelle Themen auf und sind aktive Mitgestalter des Gemeinwesens. Sie lernen neue Betätigungsfelder kennen und stellen sich spannenden Herausforderungen im freiwilligen Engagement. Weitere Projektinformationen und verbindliche Anmeldungen zur Qualifizierung im Seniorenbüro Schwerin, Wismarsche Str. 144, 19053 Schwerin, per Telefon 0385- 5574962 oder per Mail: Seniorenbuero_Schwerin@t-online.de

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.:

Im September startet der neue ZiviZ-Survey – Macht mit!

Im September startet zum vierten Mal die Feldphase des ZiviZ-Survey. Zehntausende Organisationen im gesamten Bundesgebiet erhalten dann Post mit einer Einladung zur Teilnahme an der Befragung. Mit dem ZiviZ-Survey schaffen wir alle vier bis fünf Jahre eine wichtige Grundlage für eine evidenzbasierte Engagementpolitik. Wie steht es aktuell um Vereine, Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen in Deutschland? Um das herauszufinden, startet der ZiviZ-Survey im September in eine neue Runde! Alle vier bis fünf Jahre bildet die repräsentative Befragung ein umfassendes Stimmungsbild der organisierten Zivilgesellschaft. Grundlage ist eine zufällig gezogene Stichprobe. Die ausgewählten Organisationen erhalten per Post einen digitalen Zugang zu dem Fragebogen. Dabei zählt jede Stimme: Je mehr Organisationen mitmachen, desto besser wird auch die Datengrundlage für eine starke Engagementförderung. Unter den teilnehmenden Organisationen wird eine Spende in Höhe von 1.000 Euro verlost. Mehr Informationen zum ZiviZ-Survey sind hier zu finden: <https://www.ziviz.de/ziviz-survey>

Stiftung ProAlter für Selbstbestimmung und Lebensqualität:

Engagementpreis 80 plus – Eine Auszeichnung für bürgerschaftliches Engagement im hohen Alter

Zum dritten Mal lobt in der Bundesrepublik Deutschland eine Organisation den einzigen Engagementpreis für Menschen im höchsten Lebensalter aus, den Engagementpreis 80plus. Die Stiftung ProAlter für Selbstbestimmung und Lebensqualität will in Kooperation mit der Dr. Jürgen Rembold Stiftung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements sowie gefördert durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein Zeichen setzen: Menschen über 80 erfahren in ihrem bürgerschaftlichen Engagement bislang zu wenig Beachtung. Es wird in der Gesellschaft kaum zur Kenntnis genommen, dass diese Altersgruppe sich zahlenmäßig innerhalb von 20 Jahren auf heute ca. 6 Millionen Personen fast verdoppelt hat – und gleichzeitig körperlich und geistig leistungsfähiger ist denn je. Um ein neues Bild der Aktivität und Verantwortungs-Übernahme auch im hohen Alter zu entwickeln und dabei auch ganz wesentlich zur Vermeidung von Einsamkeit beizutragen, lädt die Stiftung bundesweit ein, Personen zu benennen, die Vorbild und gutes Beispiel sind. <https://www.stiftung-pro-alter.de/engagementpreis-80plus/preis-2026/>

Zukunftsraum Demografie:

Veranstaltungsübersicht 3. Quartal 2026 - WOHNEN, MOBILITÄT & STADTENTWICKLUNG

Im dritten Quartal 2026 widmet sich der Zukunftsraum Demografie dem Thema „Wohnen, Mobilität und Stadtentwicklung“ als zentraler Bausteine lebenswerter und zukunftsfähiger Kommunen, von generationengerechtem Wohnen und Raumgestaltung, über innovative Mobilitätskonzepte bis hin zu integrierten Versorgungs- und Pflegeansätzen.

Im Rahmen unseres Themenquartals betrachten sie die Entwicklung kommunaler Lebensräume ganzheitlich, praxisnah und strategisch. In Online-Seminaren, Workshops, Impulsvorträgen und weiteren Formaten verbindet das Forum fachliche Einordnung mit konkreten Handlungsansätzen für Kommunen.

Alle Veranstaltungen im Zukunftsraum Demografie sind kostenfrei, die meisten Angebote setzen eine kurze Registrierung voraus. Einzelne Formate stehen jedoch auch der breiten interessierten Öffentlichkeit offen.

<https://netzwerk.zukunftsraum-demografie.de/p/willkommen>